

Österreichs Fischerei

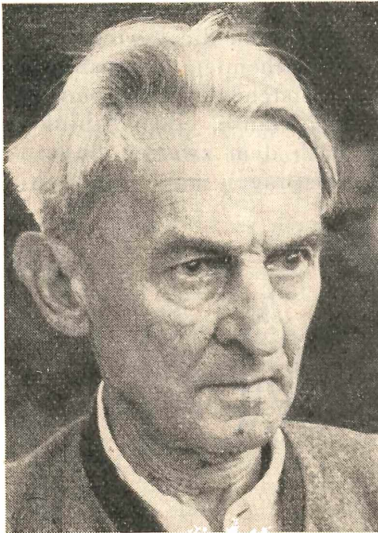
Fachzeitschrift für das gesamte Fischereiwesen

6. Jahrgang

Dezember 1953

Heft 12

Ministerialrat i. R. Dozent Dr. Eugen Neresheimer ✠



(Photo: Dr. Knie, 1952)

Einer der Besten aus Österreichs Fischerei ist von uns gegangen: Neresheimer verschied im 77. Lebensjahre am 17. Oktober 1953 nach langem, schweren Leiden. Er hatte sich von einer chron. Pneumonie, trotz größter Fürsorge, nicht mehr erholen können. Mit seiner Familie trauern alle, die ihn persönlich als Freund, Lehrer und Forscher kennengelernt hatten.

Neresheimer lebte in den letzten Jahren mit seiner Familie zurückgezogen in seinem schmucken Häuschen am Afritzer-See in Kärnten, wo er sich noch bis zu seiner Erkrankung mit großer Liebe der Fischerei widmete. Er wurde am 16. Februar 1876 geboren. Nach Absolvierung seiner philosophischen Studien in Berlin und Lausanne promovierte er 1902 zum Dr. phil. und erlangte bald darauf die Dozentur. Seine erste Forschungszeit verbrachte er als Assistent bei Hofer in München. 1909 wurde er an die Landw.-chem. Versuchsanstalt in Wien berufen, bekam 1912 die Dozentur für Zoologie an der Universität Wien und 1924 die Fachreferentenstelle für Fischerei im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft. In dieser Eigenschaft und später als Leiter des von ihm gegründeten „Österr. Fischereibundes“ trug er lange Jahre ganz wesentlich zur Hebung der österr. Fischereiwissenschaft bei, die ihm hierfür größten Dank schuldet.

Zahlreich sind seine fischereilich und abwasserwirtschaftlich wertvollen Veröffentlichungen, die ihn in der ganzen Welt bekannt machten. Er war Mitglied der Deutschen Zoologischen Gesellschaft und Ehrenmitglied zahlreicher österreichischer und ausländischer Fischereivereine.

Nun haben wir Neresheimer verloren. Sein uns hinterlassenes Vermächtnis wollen wir aber in Ehren halten und versprechen, in seinem Geiste für das Wohl und die Aufwärtsentwicklung der Fischerei mitzuarbeiten.

Liepolt